

SENTINELLE

Krankheiten im Getreide

am 17.04.2023

Aktuelle Beobachtungen

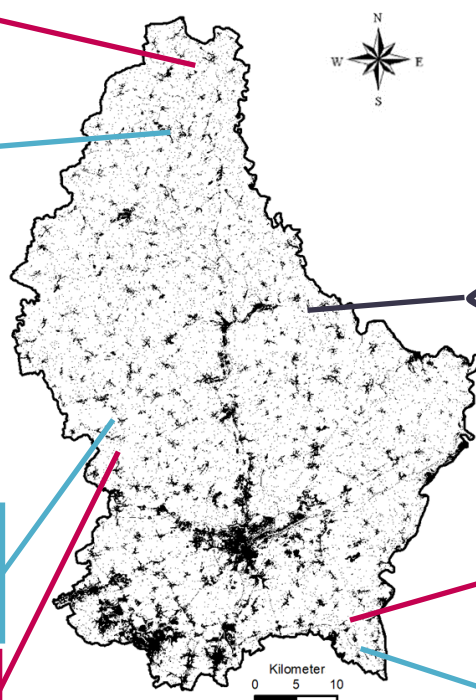
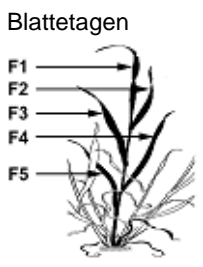
Winterweizen: Sorte Kerubino
Wachstumsstadium: 30, geringer Befall mit Mehltau und Septoria auf F7

Wintergerste: California
Stadium: 32, geringer Befall mit Rhynchosporium und Ramularia auf F5 und F7

Wintergerste: KWS Moselle
Stadium: 32, geringer Befall mit Rhynchosporium und Netzflecken auf F5 und F6

Winterweizen: Kerubino
Stadium: 31, Blattdürre auf F5 bis F7

- Bestand behandeln
- Bestand kontrollieren
- Keine Behandlung notwendig



Winterweizen: Informer
Stadium: 31
Blattdürre auf F5 und F6

Winterweizen: Kerubino
Stadium: 31, deutlicher Befall mit Blattdürre auf F6-F7

Wintergerste: KWS Moselle
Stadium: 33, Ramularia und Rhynchosporium auf F5

Wintertriticale: Lombardo
Stadium: 32, geringer Befall mit Septoria auf F4 bis F6, vereinzelt Rhynchosporium

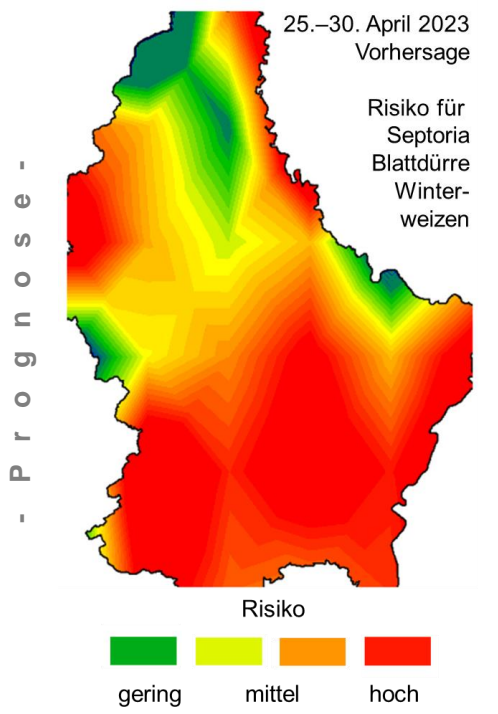
Wintertriticale: Ramdam
Stadium: 33, Mehltau und Rhynchosporium auf F4 bis F6

Winterweizen: Kerubino
Stadium: 26, Septoria auf den Blättern F6 und F7

Wintergerste: KWS Moselle
Stadium: 33, Rhynchosporium und Netzflecken auf F4 bis F7



Immer mehr Bestände des **Winterweizens** erreichen das empfindliche Wachstumsstadium 31. Der Befall mit Pilzkrankheiten ist im Winterweizen auf den Versuchsstandorten aktuell noch gering und auf die unteren Blättern beschränkt. Die rezente Niederschläge haben eine Infektion der aktuell obersten Blättern F3 mit dem Erreger der Blattdürre erlaubt. Für den Zeitraum vom 25. bis zum 30. April sagt das Prognosemodell im Süden und in Teilen des Öslings ein hohes Risiko für Septoria-Blattdürre am Winterweizen vorher (siehe Abbildung rechts). **Bevor Sie eine Spritzung ausbringen, vergewissern Sie sich, dass die Pflanzen vor Ort tatsächlich das Wachstumsstadium 31 erreicht haben. Eine Anwendung (Spritzung) der meisten Fungizide vor diesem Wachstumsstadium ist weder zugelassen noch sinnvoll, weil die für den Ertrag wichtigen Blättern dann noch nicht ausgebildet sind. Das Wachstumsstadium 31 ist erreicht, wenn der Halm so weit gestreckt ist, dass der erste Knoten mehr als 1 cm oberhalb der Stängelbasis liegt. Man kann die Lage der Knoten im Halm ertasten, oder einen Halm quer schneiden (siehe Abbildung links). Insbesondere im Ösling und bei spät gesäten Winterweizenbeständen ist damit zu rechnen, dass das Wachstumsstadium 31 noch nicht erreicht wurde.**



Für den Zeitraum vom 16.-21. April sagt das Prognosemodell ein regional hohes Risiko für Septoria-Blattdürre im Winterweizen voraus.

Bei Wachstumsstadium 31 ist der Halm bereits so weit gestreckt, dass der erste Knoten im Stängelquerschnitt mehr als 1 cm von der Halmbasis entfernt ist.

Die **Wintergerste** befindet sich landesweit in der Phase des Schossens. Die neu gebildeten Blättern sind aktuell weitgehend gesund. Lediglich am südlichen Standort wurde ein moderater Befall mit Rhynchosporium Blattnetze und Netzflecken auf der Blättern F4 gefunden, von der aus die für den Ertrag wichtigen Blättern F3 bis F1 infiziert werden können. Südlich der Autobahnen A1 und A6 sollten die Wintergerstenbestände jetzt auf Befall kontrolliert werden. Falls im konkreten Feld mehr als 50% der Pflanzen auf dem dritten Blatt von oben Befall mit Blattnetzeerregern wie Rhynchosporium aufweisen, ist eine Behandlung zu empfehlen.

Die **Wintertriticale** am Standort Bettendorf befindet sich in der Phase des Schossens. In der Sorte Lombardo wurde geringer Befall mit Blattdürre und vereinzelt Rhynchosporium gefunden. Auf den unteren Blättern der Sorte Ramdam hat sich der moderate Besatz mit Mehltapusteln und Rhynchosporium seit letzter Woche kaum ausgebreitet. Da der Befall jedoch bereits die Blättern F4 erreicht hat, ist eine Kontrolle der Wintertriticalebestände insbesondere in Lagen, die traditionell Mehltau begünstigen, anzuraten. Wenn mehr als 60% der Pflanzen auf den oberen drei Blättern Mehltau aufweisen, ist eine Behandlung ratsam.

Die Liste aktuell zugelassener Pflanzenschutzmittel finden Sie unter https://saturn.etat.lu/tapes/tapes_de.htm. Beachten Sie bei Spritzungen die Produkthinweise und die Angaben auf dem Etikett, insbesondere einen ausreichenden Abstand zu Gewässern, das Tragen der empfohlenen Schutzkleidung und das erlaubte Wachstumsstadium der Pflanzen für Anwendungen mit dem jeweiligen Mittel. Für Empfehlungen zu konkreten Fungizidmischungen beachten Sie bitte die Hinweise der Landwirtschaftskammer.